

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## Radquer Hombrechtikon – mehr als eine Radsportveranstaltung

Im letzten Dezember jährte sich die Austragung des internationalen Radquers in Hombrechtikon bereits zum 25. Male. Aber schon vor den internationalen Radquers wurden in Hombrechtikon nationale Prüfungen durchgeführt. Der damals noch junge Velo- und Moto Club von Hombrechtikon (gegründet 1950) wagte sich bereits 1954 an die Aufgabe, eine solche Prüfung zu organisieren.

Das damals noch unbebaute Gebiet um die Bochslen war ein ideales Gelände für eine derartige Veranstaltung. Die Prüfungen wurden im 2-Jahres-Rhythmus ausgetragen. Schon bald musste sich der VMCH aber nach einer neuen Strecke umschauen, da das Gelände um die Bochslen infolge der Überbauung zu eng wurde. Das neue Quergelände im Langenriet wurde seit dieser Zeit in verschiedenen Variationen befahren.

### Der Boom der 70er und 80er Jahre

Schon bald einmal wechselte man auf den Einjahres-Rhythmus und etablier-

te sich als namhafter Radquerveranstalter in der Schweizer Radsportszene. Zu dieser Zeit fanden sich im VMCH jüngere Mitglieder, die bereit waren, die Herausforderung eines internationalen Anlasses anzugehen. 1973 war es dann soweit. Das erste internationale Quer konnte in Hombrechtikon über die Bühne gehen.

Es war der Beginn der Zeit der grossen Schweizer Querfahrer wie der mehrfache Weltmeister Albert Zweifel, Peter Frischknecht, Richi Steiner usw. Dadurch war der örtlichen Veranstaltung

### Liebe Leserin, lieber Leser



Ein bisschen verfrüht hat für mich das neue Jahrtausend am 9. Dezember 1999 mit der Geburt meines zweiten Töchterchens wunderbar

begonnen. Wie auch schon beim ersten Kind war die Geburt eindrücklich. Die schönste Nachricht bestand jedoch darin, dass Mutter und Kind wohlauf waren. Das Mädchen hatte alle Finger und Zehen, die Reflexe waren normal, es war kein Sauerstoffmangel während der Geburt festgestellt worden und und und. Kurz: Meine Tochter darf gesund sein.

In solchen Momenten der Anstrengung, Anspannung, Hoffnungen und Ängsten wird einem so richtig bewusst, dass wir Menschen die Entstehung des Lebens nicht in der Hand und schon gar nicht im Griff haben.

Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass auch Sie das neue Jahrtausend gut begonnen haben.

Jürgen Sulger

### INHALT

Radquer / Liebe Leser/in	1
Radquer	2
Lothar / «Tokter» Pfisterer	3
Durchgangszentrum Hombrechtikon	4
Fullhouse Millenniumsempfang	5
Fasnacht / Jugendmusikschule	6
Skifest / Neue Mitarbeiter	7
Gratulationen / Abfuhrwesen / Hinweis Jahresheft	
Veranstaltungskalender	8



ein grosser Erfolg beschieden; mehrmals säumten einige Tausend Zuschauer die Rennstrecke. Nebst dem Rennen veranstaltete man eine grosse Tombola und gliederte eine Festwirtschaft an, und schon bald wurde dieser Anlass für die einheimische Bevölkerung zu dem Freilufttreff im Winter. Der bisherige Höhepunkt war das Ausrichten der Schweizermeisterschaft 1989, in der Zeit, als unsere einheimischen Fahrer Sepp Kuriger und Roger Honegger mit Schweizermeistertitel und Vizeweltmeister Furore machten.

#### Anekdoten aus dieser Zeit

Was war das doch für eine recht lustige Zeit, als die grossen Stars wie Stamsnyder, Liboton und Groonendal sowie Beat Breu und Pascal Richard und Co. auf unserem Gelände um Sieg und Ehre kämpften. So wurde einmal der baumlange Stamsnyder von einer kleinen thailändischen Ehrendame (die



Beat Wabel, Sieger 1999

übrigens in ihrem leichten «Tigergwändli» jämmerlich fror) für den Siegekuss fast vom Podest gerissen. Weil einmal Pascal Richard neben der Abschränkung fuhr, legten Albert Zweifel und Beat Breu bei der Zielankunft Protest ein. Die von der Jury verlangten 10 Franken «Protestgeld» borgten sich die beiden bei Zuschauern. Richard wurde daraufhin als Sieger disqualifiziert. An einer Siegerehrung war einmal ein dermassen grosses Wirrwarr, dass eine grosse Schweizer Tageszeitung diese als Dorfkomödie mit Slapstickeinlagen betitelte.



Thomas Frischknecht, Sieger 1998 und «unser» Mann

#### Das Hombi Quer – heute und morgen

Zur Jahrtausendwende präsentiert sich das Hombi Radquer in ähnlicher Form wie anno dazumal, d.h. der Veranstalter legt Wert darauf, dass neben den Radquerfans auch die einheimische Bevöl-

kerung Lust verspürt, sich an diesem Tag zum Langenriet zu begeben. Nebst attraktiven Fahrerfeldern bietet der VMCH eine Supertombola, feine gebrillte Würste, einen Marronistand und nicht zuletzt in der weitherum bekannten Festwirtschaft unseren «Renner», den «Kafi Zwätschgelutz». Man erzählt sich, es seien schon manche Hombrechtiker am nächsten Tag mit zittrigen Knien und einem Brummschädel erwacht.

Als Lohn für seine hervorragenden, organisatorischen Leistungen wurde der VMCH mit der Durchführung der Schweizermeisterschaft im Winter 2001/2002 beehrt. Der Verein möchte sich bei dieser Gelegenheit besonders gut präsentieren und für unser schmuckes Dorf Ehre einlegen. Wir freuen uns bereits jetzt auf diesen Anlass und hoffen, die Hombrechtiker Bevölkerung und das ansässige Gewerbe werden uns dabei unterstützen.

*Fritz Ledermann, Präsident VMCH  
Charlie Weber, Präsident Quer*

## Vereinsporträt des VMCH

Das Radquer ist der wichtigste Anlass des 150 Mitglieder zählenden Vereins. Der VMCH bietet übrigens noch weitere Aktivitäten und Sportgelegenheiten an.

Nebst einer grossen Radballabteilung, die sehr aktiv ist, betätigt sich der Club noch in folgenden Sparten: Strassenrennsport, Mountainbike, Motorradgruppe sowie allgemeine Familienanlässe.

Alle Jahre wird ein Schülervelorennen durchgeführt, bei dem man auf Talentsuche ist. Auch das jährliche Radball-Grümpelturnier soll diese Randsportart bekannter machen.

Vom **30. Juni bis 2. Juli 2000** feiert der VMCH sein 50-Jahr-Jubiläum. Dieser Anlass wird vor allem im Zeichen des Radballsports sowie einem Schülervelorennen stehen. Es wird noch abgeklärt, ob ein grösseres Strassenrennen durchgeführt werden kann. Sämtliche Anlässe werden, soweit als möglich, beim Gemeindesaal durchgeführt.

#### Kontaktadressen:

Radball:	Heinz Goldschmid	Telefon	244 14 34
Töff:	Edi Frei	Telefon	244 23 67
Sport:	Charli Altherr	Telefon	01/937 27 44

# Orkan Lothar wütete auch in Hombi



Das Gemeindegebiet von Hombrechtikon ist 1219 Hektaren gross, 12 Prozent davon sind Wald. Aktuelle Schätzungen sprechen von ca. 8'000 m<sup>3</sup> Wald, die auf Gemeindegebiet vom Orkan verwüstet wurden. In der ganzen Schweiz liegen aber insgesamt 10 Millionen Kubikmeter Holz am Boden, erklärten Vertreter von Bund und Kantonen. Ein Augenschein im Hombrech-

*Sturmschäden, geknickte Bäume bei der Morgensonne, zerbrochene Ziegel und demoliertes Auto*

tiker Wald zeigt ein trauriges Bild der Verwüstung. Bei der «Morgensonne» und im Langenriet präsentierte sich der Wald, wie auch im oberen Teil der Gemeinde, ziemlich verwüstet. Dachschäden an Gebäuden, zerschundene



Autos und Verwüstung wohin das Auge reichte, machten nachdenklich. Bis die Waldstrassen und -wege wieder geräumt sind, werden alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Sicherheitsgründen gebeten, auf die Besichtigungen der Sturmschäden in den Wäldern zu verzichten.

*Text und Fotos: Camilla Traxel*

## Der alte und der junge «Tokter» Pfisterer

Der alte Doktor betreute seinerzeit den grössten Teil seiner Patienten zuhause. In die Praxis ins Dörfli ging nur, wer «relativ» gesund war, beispielsweise zum Zahnziehen, zum Abholen von Medikamenten oder zur Nachbehandlung. Den Doktor rief man erst, wenn der Patient tief in den Kissen lag. Gewöhnliche Unpässlichkeiten wurden mit den traditionellen Hausmittelchen kuriert. In jenen Zeiten, als in der Gemeinde kaum 25 Telefonapparate angeschlossen waren, musste man den Doktor persönlich um einen Besuch bitten. Dies geschah, wenn's pressierte, per Fahrrad oder sonst nach dem Milchabliefern in der Sennhütte. Es funktionierte praktisch immer, denn Bürozeiten kannte man damals im Doktorhaus nicht. Der Arzt kam anderntags per Fahrrad (Benzin war rationiert) mit seiner auf dem Gepäckträger festgezurrtten schwarzen Tragtasche. Eine ganz spezielle Tasche mit einem Messingverschluss, die den Träger eindeutig als Doktor identifizierte und die ganze Nachbarschaft wissen liess, dass da jemand krank sein musste!

Zu den Patienten zählte in jenen Kriegszeiten auch ein Knabe, das Kind

einer grossen Familie. Bedingt durch die Truppengattung war der Vater permanent im Militärdienst und die Einkünfte der Familie entsprechend schmal. Nachdem der Doktor den Kleinen während Monaten beinahe täglich besucht hatte, fakturierte er seine Leistungen mit Fr. 70.–. Die Mutter des Patienten überbrachte dem Doktor sofort Fr. 40.– und versprach, den Rest so rasch wie möglich zu bezahlen. Der Doktor meinte, es seien harte Zeiten und darum verzichtete er auf das restliche Guthaben. Er quittierte die ganze Rechnung. Die Krankheit des Kleinen schritt fort und es kam, wie zu befürchten war: Eine Operation im Spital Männedorf wurde nötig. Dort assistierte der junge Doktor. Offensichtlich wusste der Assistenzarzt über den Patienten Bescheid, jedenfalls nahm er sich seiner ganz besonders an. Er setzte durch, dass dem Knaben das «neue Medikament» (Penicillin) verabreicht wurde und dass man der Familie die damals (1942/1943) sehr teuren Röntgenaufnahmen zu einem «Spezialtarif» verrechnete.

Heute zählt sich der damalige Patient zu den Alten und erfreut sich noch stets

der Tatsache, sowohl vom alten als auch vom jungen Doktor fürsorglich und menschlich behandelt worden zu sein. Bei der Bezeichnung «Philantrop» denkt er an die beiden Ärzte. Vor Jahren stand er am Grab in Rätterschen, wo der alte Doktor seine letzte Ruhestätte gefunden hat; demnächst wird er das Grab in Hombrechtikon besuchen. Sollte im Jenseits so etwas wie eine Buchhaltung existieren, dürfte sowohl der alte als auch der junge Doktor ein ansehnliches Guthaben auf dem himmlischen Kontoblatt angetroffen haben...

*Maria Suter-Ruoss, Sunneberg 6*

### Anmerkung der Redaktion

Bei der Autorin dieses Artikels handelt es sich um eine alteingesessene Hombrechtiker Einwohnerin, die auch noch den Vater des leider am 17. Mai 1999 verstorbenen Dr. med. Georg Pfisterer gekannt hat.



# Durchgangszentrum Hombrechtikon

**Mitte des letzten Jahres bis Januar 2000 beherbergte das Durchgangszentrum Familien mit Kindern aus Bosnien-Herzegowina und Kosovo. Bis voraussichtlich zum Ende des Mietverhältnisses Ende Juni 2000 werden dort wieder alleinstehende Asylsuchende Aufnahme finden.**

Mitte Januar 1999 öffnete das Durchgangszentrum Hombrechtikon seine Pforten. Während den ersten Monaten waren es vorwiegend alleinstehende männliche Asylsuchende aus dem Irak, aus Albanien, Algerien und Ländern der ehemaligen Sowjetunion, die im Durchgangszentrum Unterkunft fanden. Ab Juni 1999 wurden die Plätze dann ausschliesslich von Familien mit Kindern aus Bosnien-Herzegowina und Kosovo belegt. Seit anfangs August 1999 sind nun schon die meisten Familien in andere Unterkünfte transferiert worden oder sind in ihr Heimatland zurückgekehrt. Im Moment beherbergt das Durchgangszentrum noch zwei Familien aus dem Kosovo. Beide Familien haben sich für das Rückkehrprogramm angemeldet und warten nun auf ihre Rückreise, welche in den nächsten Tagen oder Wochen stattfinden wird. Ab Februar 2000 sind es dann wieder hauptsächlich alleinstehende Asylsuchende, die im Durchgangszentrum untergebracht werden. Zumal die Asylgesuche von neu einreisenden Personen drastisch zurückgegangen sind und die Asyl-Organisation deshalb weniger Unterbringungsplätze benötigt, stellt das Durchgangszentrum Hombrechtikon seinen Betrieb anfangs Sommer definitiv ein.

## **Kurz-Interview mit der Familie Ibrahim**

Die Familie Ibrahim, bestehend aus den Eltern Ramadan (39) und Sevdije (34) mit ihren Kindern Besa (9) Besart (10) und der Grossmutter Sofia (72) stammen aus der Stadt Mitrovica, die sich im Norden des Kosovo unweit der serbischen Grenze befindet. Mitrovica war von den Kriegswirren besonders stark betroffen. Die Familie Ibrahim hatte jedoch Glück. Ihr Haus wurde nur teilweise zerstört und ist immer noch bewohnbar. Zur Zeit leben jedoch 18 Verwandte im Haus, die sonst obdachlos wären. Dennoch hat sich Familie Ibrahim entschieden, nach Hause zu gehen. Mitte Oktober 1999 haben sie ihr Asyl-

gesuch zurückgezogen und sich für das Rückkehrerprojekt angemeldet. Seit her warten sie auf ihren Ausreisetermin.

## **Wie war es für Sie, Ihre Heimat zu verlassen, damals mitten im Krieg?**

Ramadan: Für uns war es wirklich eine ganz schwierige Zeit. Die Entscheidung, unsere Heimat zu verlassen, haben wir nicht freiwillig getroffen. Wir wurden von paramilitärischen Truppen aus unserem Haus gejagt und zur Flucht gezwungen. Zu Fuss haben wir die 80 km nach Pejë zurückgelegt. Unterwegs trafen wir immer wieder auf ausgebrannte Häuser, auf leblose Körper am Strassenrand. Speziell für die Kinder waren diese Erlebnisse grauenvoll. Von Pejë sind wir mit einem Traktor über die Grenze nach Albanien gefahren.

## **Wie lange blieben Sie in Albanien?**

Ramadan: Zwei Monate lebten wir in Durrës in einem Flüchtlingslager. Danach gelangten wir mit der Hilfe eines Schleppers und für DM 7'500.- von Albanien nach Italien. Von dort reisten wir am 19. Juni 1999 in die Schweiz ein.

## **Wie ging es dann weiter?**

Ramadan: In der Empfangsstelle in Chiasso stellten wir ein Asylgesuch. Nach 8 Tagen wurden wir dem Kanton Zürich zugewiesen. Die nächsten zwei Monate lebten wir in einer unterirdischen Zivilschutzanlage bis wir dann ins Durchgangszentrum Hombrechtikon verlegt wurden, wo wir uns sehr wohl gefühlt haben.

## **Was waren Ihre Eindrücke in der Schweiz?**

Ramadan: Ich bin schon ein bisschen in der Welt herumgekommen. Ich habe sogar einige Zeit in England studiert. Wir waren überglücklich, in der Schweiz Aufnahme zu finden. Wir sind beeindruckt davon, wie hier alles so gut funktioniert und über die Grosszügigkeit der Bevölkerung.

## **Wie ist es für Sie, wenn Sie daran denken, zurück zu gehen?**

Ramadan: Wir sind sehr froh, dass wir endlich wieder nach Hause gehen können. Obwohl wir wissen, dass sich die Situation im Kosovo und speziell in unserer Stadt Mitrovica noch nicht sehr verbessert hat. Unsere Stadt ist geteilt, in einen albanischen und einen serbischen Teil. Der von den Serben besetzte Stadtteil wurde vom Krieg grösstenteils ver-



schont. Die Infrastruktur funktioniert immer noch gut. Anders sieht es im albanischen Teil aus. Der ist fast völlig zerstört. Nichts funktioniert mehr.

## **Was sind Ihre Pläne?**

Ramadan: Zuerst müssen wir unser Haus reparieren. Das Dach wurde ziemlich in Mitleidenschaft gezogen. Alle Möbel, Haushaltgeräte etc. sind weggestohlen. Wir müssen wieder von vorne anfangen. Dank der grosszügigen Rückkehrhilfe können wir unser Haus reparieren und die nötigsten Anschaffungen tätigen. Die Kinder wollen wieder in die Schule gehen.

Sevdije: Vor dem Krieg habe ich im örtlichen Spital als Hilfsschwester gearbeitet. Dieses Spital ist im Moment von den Serben besetzt. Dennoch hoffe ich, dass ich früher oder später wieder eine Arbeit finde.

Ramadan: Ich bin von Beruf Ingenieur und habe für eine Goldmine gearbeitet, die für Mitrovica und auch für den Rest des Kosovo eine grosse Bedeutung hat. Im Moment funktioniert jedoch gar nichts. Die Goldmine befindet sich im albanischen Teil, die Verarbeitung im serbischen. In meinem angestammten Beruf werde ich wohl nicht arbeiten können, aber ich hoffe, dass ich eine andere Arbeit finden kann. Lange werden wir uns sonst nicht über Wasser halten können.

**Ich danke Ihnen für dieses Interview, und wir wünschen Ihnen natürlich alles Gute, viel Mut, Kraft und Durchhalten bei der Rückkehr in Ihre Heimat!**

*Eveline Schacher,  
Leiterin Durchgangszentrum*



# Fullhouse am Millenniumsempfang im Gemeindesaal

Mit Zuversicht und Vertrauen, wie Gemeindepräsident Max Baumann in seiner Rede sagte, haben hunderte von Hombrechtiker Einwohnern den Berchtoldstag im Gemeindesaal gefeiert und mit und unter Freunden die Ambiance in Saal und Foyer genossen. Mit Glas, Jahresrückblick und Hombirsch beschenkt, war der Schritt ins Jahr 2000 gut geglückt.

*Camilla Traxel*



Gemeindepräsident Max Baumann ehrt Nelly Kägi für ihre über 50jährige Tätigkeit zum Wohle der Kinder.



Gemütlich im Saal.



...das Kinderprogramm.



Im Foyer.



Ein herzliches Willkommen!



Prosit Millennium!



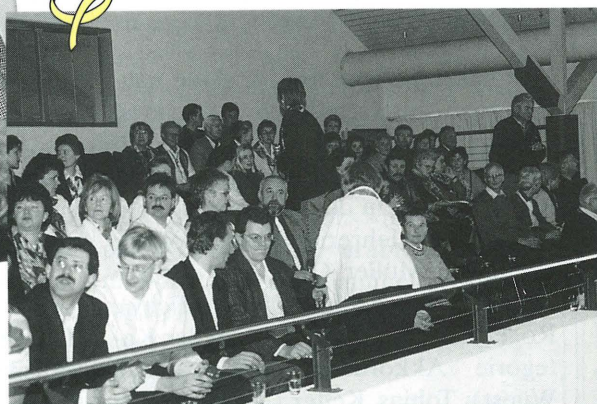
Musikverein, Frauen- und Männerchor in Aktion.



Der Höhenflug des Turnvereins.



Gusti Bär, der im April in den Ruhestand geht.



Auf dem Balkon.



Die Verabschiedung und die Übergabe des Jahresrückblickes und des Schirmes.



# Fasnacht in Hombrechtikon

Ein nun schon traditioneller Anlass des Sängervereins Hombrechtikon kündigt sich wie alle Jahre wieder an. Fasnachtler treiben in der Region ihr Unwesen, bis die närrische Zeit mit den beiden Maskenbällen ihren Ausklang findet.

## Der Auftakt: Fasnachts-Apéro Samstag, 12. Februar 10.00 Uhr

Mitten im Dorf bei den Einkaufszentren findet der Fasnachts-Apéro statt. Fasnachtler, Aagfresseni und Schau lustige treffen im Dorf auf die Buumanne, die mit ihren gesungenen Schnitzelbankversen vergangene Ereignisse



in ihrer bitter-spöttischen Art Revue passieren lassen und mit den wunderschönen Helgen untermalen. Die Hombifäger schränzen auf ihren Blas-

instrumenten und läuten damit die fünfte Jahreszeit ein. Mit dem Kauf der Fasnachtsplaquette unterstützen alle Gönner und Sympathisanten das fasnächliche Vereinstreiben.

In den verschiedenen Wirtschaften der Region wird man wiederholt die Buumanne bei ihren Auftritten bewundern können, wo ihre Schnitzelbänke dem närrischen Treiben einen wirkungsvollen Rahmen geben.

## Maskenball im Gemeindesaal Freitag, 10. März, 20.30 Uhr

Mit dem Maskenball erreicht das närrische Treiben in Hombrechtikon seinen diesjährigen Höhepunkt. Narren entschlüpfen für einmal der realen Welt und toben sich «inkognito» am Maskenball so richtig aus. Punkt Mitternacht endet der Spuk mit der Prämierung der schönsten Masken, die mit wertvollen Preisen gekrönt werden.

«Die Österreicher», ein bewährtes und standfestes Tanzmusiktrio, werden die Stimmung musikalisch auf den Höhepunkt treiben. Das Guggen-Monster der Hombifäger, Robehuser und Notenwürger wird der akustische Ohrenschauspiel des Abends. Für das leibliche Wohl der Narren und Gäste empfiehlt der Chefkoch seine Spezialitäten. Die schönsten Maiden von Hombi



werden in der Bar Durstlöschendes servieren.

## Kindermaskenball im Gemeindesaal Sonntag, 12. März, 13.30 Uhr

Das grosse Finale des fasnächlichen Treibens ist der Kindermaskenball. Animiert von den lustigen Clowns geben sich die Kinder total dem närrischen Treiben hin. In Begleitung von Charly F. Orchestra können Klein und Gross das Tanzbein schwingen. Ein letztes Mal in diesem Jahr geniesst man die unvergleichlichen Verse der Buumanne. Mit einer gewaltigen Polonäse und der Versteigerung der Schnitzelbankhelgen klingt das diesjährige Narrentreiben aus.

*Dirk Hühne, Aktuar  
Sängerverein Hombrechtikon*

# Jugendmusikschule am Wettbewerb



v.l.n.r. hinten: Torsten Wulff, Tobias Keller und vorne Roger Dietter, Leslie Rea Müller und Barbara Kunz.

Alle zwei Jahre findet im November an der Musikschule Zürcher Oberland ein Musikwettbewerb statt. Diesmal waren die Jugendmusikschule Hombrechtikon mit weiteren 5 Musikschulen aus der Region als Gastschulen zur Teilnahme eingeladen. Insgesamt stellten sich über 500 Musikschüler und -schülerinnen dem Wettbewerb.

Von unserer Jugendmusikschule nahmen zwei Musikschülerinnen und zwei Musikschüler mit ihrer Musiklehrkraft diese Herausforderung an: Barbara Kunz, Violine, in der Kategorie «Solisten» (Musiklehrerin: Ilona Szollar); Leslie Rea Müller, Gitarre, in der Kategorie «Gitarre solo» (Richard Tichy); Roger Dietter, Akkordeon, in der Kategorie «Akkordeon solo» (Michael Wüest); Tobias Keller, Klarinette, in der Kategorie «Solisten» (Werner

Kläy). Als einzige Teilnehmer in der Kategorie «Klassenarbeit mit Musik» spielten die Drittklässler von Arabella Neff ein Potpourri aus sechs Liedern für Mundharmonika.

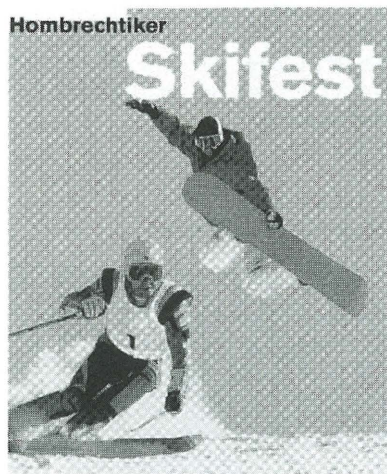
Alle unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben hervorragend gespielt, Barbara Kunz und Tobias Keller sind in der ersten Hälfte in der Rangliste. Leslie Müller erspielte den 2. Rang und Roger Dietter den 1. Rang. Roger, bereits Preisträger vom Schweizerischen Akkordeonwettbewerb, trat denn auch am 4. Dezember am Schlusskonzert auf. Die Drittklässler erhielten eine hohe Punktezahl.

Die Jugendmusikschule gratuliert den Musikschülern und -schülerinnen und ihren Musiklehrern und -lehrerinnen zu ihrem Erfolg.



# 26. Hombrechtiker Skifest

## Neuerung: Familienklassierung!



Am **Sonntag, 6. Februar 2000** (Verchiebungsdatum 13. Februar) wird das traditionelle Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennen in Wildhaus bereits zum 26. Mal durchgeführt. Damit

bietet sich allen wintersportbegeisterten Schülern und Erwachsenen aus unserer Gemeinde die einmalige Gelegenheit, sich im sportlichen Wettstreit mit anderen zu messen. Sozusagen als «Millenniumsneuerung» wird eine Familienklassierung eingeführt. Dank moderner EDV-Infrastruktur können trotz unterschiedlicher Kategorien die gefahrenen Zeiten aller Familienmitglieder mit einer Rechenformel gleichgeschaltet werden. Die Organisatoren hoffen, mit dieser Neuerung das Hombrechtiker Skifest noch attraktiver und spannender gestalten zu können.

Alle Hombrechtiker und Heimweh-Hombrechtiker sind herzlich eingeladen, am Skifest teilzunehmen, sei es nun als aktive Rennfahrer oder als Zuschauer am Pistenrand.

Programme mit Detailinformationen und Anmeldetalons liegen im VOLG-Supermarkt, in der EPA, im Eichwies-Laden, bei Senn Lebensmittel in Feldbach sowie in der Zürcher Kantonalbank und der Bank Linth in Hombrechtikon auf.

Anmeldeschluss für das Jugendski- und Snowboardrennen ist der **31. Januar 2000**, Abgabe der Anmeldung beim Klassenlehrer.

Für die Erwachsenen-Meisterschaft ist Anmeldeschluss am **2. Februar 2000**. Diese Anmeldungen sind zu richten an Theo Ehrbar, Lützelstrasse 34, 8634 Hombrechtikon.

Bei zweifelhafter Witterung erteilt Telefon 1600 (Sport 2) am Samstag vor dem Rentag ab 13.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

*Eugen Koster*

---

## Neue Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung

**Seit Ende 1998 sind 4 neue Männer in die Dienste der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon getreten. Bei allen 4 Personen handelt es sich um eigentliche Spezialisten ihres Fachs. «Im Dienste aller» ist auch für sie eine Selbstverständlichkeit. Nachfolgend einige ergänzende Informationen:**

Paul Spörri ist seit 1. Dezember 1998 als Werksekretär tätig. Er war früher Kanzleisekretär bei einem Notariat und Grundbuchamt, arbeitete später im Bereich Liegenschaftenverwaltung und war zuletzt stellvertretender Polizei- und Wehrsekretär der Gemeinde Meilen. Der neue Sozialsekretär und stellvertretende Gemeindeschreiber heisst Andreas Strahm und trat ebenfalls am 1. Dezember 1998 die Stelle an. Bisher war er in dieser Funktion für die Gemeinde Maur tätig. Am 1. Juni 1999 begann Edi Kälin seine Arbeit als Finanzsekretär. Dieses Metier ist ihm bestens vertraut, verwaltete er doch vorher die Finanzen der Gemeinde Bassersdorf. Das Quartett machte schliesslich Hansueli Nüssli voll, der am 1. August 1999 die Arbeit als

Steuersekretär aufnahm. Bis dahin war er der «Steuervogt» der Nachbargemeinde Grüningen.

Übrigens: Per Anfang dieses Jahres können sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung

per E-Mail kontaktiert werden. Als Adresse dienen Vorname, Name mit dem Zusatz «@hombrechtikon.ch». Eine E-Mail-Adresse am Beispiel von Paul Spörri: «paul.spoerri@hombrechtikon.ch». Bitte beachten Sie, dass Umlaute ausgeschrieben werden.



v.l.n.r.: Paul Spörri, Andreas Strahm, Edi Kälin und Hansueli Nüssli



## Wir gratulieren

### zum 80. Geburtstag

10. Februar  
Eduard Frey-Kägi, Tödistrasse 7

20. Februar  
Gertrud Baumberger-Haller,  
Neuhofweg 2

26. Februar  
Anneliese Köhler, Etzelstrasse 6

### zum 85. Geburtstag

5. Februar  
Berta Eichmann-Hanhart,  
Speerstrasse 14

### zum 90. Geburtstag

11. Februar  
Albert Meier-Richarz, Langacher 8

### zum 91. Geburtstag

20. Februar  
Agnes Pfister-Gasser, Etzelstrasse 6

26. Februar  
Elsa Philipp-Hess, Etzelstrasse 6

### zum 96. Geburtstag

14. Februar  
Hermann Roller, Obstgartenstrasse 2

### zum 97. Geburtstag

10. Februar  
Hedwig Jucker, Obstgartenstrasse 2

## Abfuhrwesen



### FEBRUAR

#### Gartenabraum

#### Mittwoch, 2. Februar

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

#### Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während der Schulferien am Samstag, 26. Februar, geschlossen.



## I M P R E S S U M

#### Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

#### Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Camilla Traxel

#### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

#### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

#### Druck:

Druck AG, Hombrechtikon

#### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Louis Good, Eichthalstr. 22, Tel. 244 49 30  
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats)

## Das war 1999

Die Zürichsee-Zeitung und die Gemeinde Hombrechtikon haben auch dieses Jahr einen Jahresrückblick erstellt. «Das war 1999» ist anlässlich des Neujahrsempfangs vom 2. Januar 2000 abgegeben worden. Weitere Exemplare können in der Einwohnerkontrolle gratis bezogen werden.

## VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im <b>Februar</b>	Ort	Veranstalter
Samstag	5. Februar	15.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		15.30	<b>Spanische Tänze/Leitung: A.L. Steiner</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	6. Februar	11.00	<b>Jugendski- und Snowboardrennen</b>	Wildhaus	Toni Wildhaber
		13.00	<b>Ski- und Snowboardmeisterschaft</b>	Wildhaus	Toni Wildhaber
		17.00	<b>Absenden Jugendskirennen</b>	Gemeindsaal Blatten	Toni Wildhaber
		20.00	<b>Skichilbi</b>	Gemeindsaal Blatten	Toni Wildhaber
		14.00-17.00	<b>Museum offen: «Lebensraum Lützelsee ein Winterportrait»</b>	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	9. Februar	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
		18.30	<b>Musizierstunde</b> (Klassen Pfister +Meili)	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Samstag	12. Februar	10.00	<b>Fasnachtsapéro</b>	Einkaufszentren	Sängerverein
		20.00	<b>Adventus Domini, Messias Aufführung</b>	Reformierte Kirche	Ref. Kirchenpflege
Sonntag	13. Februar (Versch.- Datum vom 6.2.)	11.00	<b>Jugendski- und Snowboardrennen</b>	Wildhaus	Toni Wildhaber
		13.00	<b>Ski- und Snowboardmeisterschaft</b>	Wildhaus	Toni Wildhaber
		15.30	<b>«Die Gänsehirtin am Brunnen» Märchen der Gebrüder Grimm</b>	Sonnengarten	Märchengruppe «Eurythmeum» Stuttgart
		17.00	<b>Absenden Jugendskirennen</b>	Gemeindsaal Blatten	Toni Wildhaber
Mittwoch	23. Februar	20.00	<b>Skichilbi</b>	Gemeindsaal Blatten	Toni Wildhaber
		14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Samstag	26. Februar	15.00	<b>Fasnacht PotpourRIRE</b> (Klavierkonzert)	Sonnengarten	AH Sonnengarten

Internet-Adresse: <http://www.hombrechtikon.ch>

